

Bahnstrecke wegen mehrerer Brände lange gesperrt

Wegen eines Feuerwehreinsatzes war die Bahnstrecke zwischen Oberhausen und Essen gestern Abend für mehrere Stunden gesperrt. Auf einer Strecke von rund sechs Kilometern entlang der Bahnstrecke gab es mehrere kleinere Brandstellen, die die Feuerwehr löschen musste. Auch ein Hubschrauber der Bundespolizei war dafür im Einsatz.

Betroffen von der Sperrung waren die Linien RE3 (Düsseldorf-Hamm), RB32 (Dortmund-Duisburg) und RB35 (Gelsenkirchen-Mönchengladbach). Laut der Internetseite zuginfo.nrw kann es am Abend noch zu Verspätungen und Teilausfällen kommen. Den Brand ausgelöst haben könnte nach ersten Vermutungen ein durchfahrender Güterzug.

Englisch lernen für den Urlaub

Auch wenn Englisch in der Schule oder anderen Kursformaten gelernt wurde, fehlen im Urlaub oft die richtigen Worte. Das Bildungswerk Ruhrwerkstatt bietet einen speziellen Englischkurs für den Urlaub an. Der Kurs beginnt Montag, 22. August, und findet einmal wöchentlich von 18 bis 19.30 Uhr statt. Systematisch werden Vokabeln und Redewendungen eingeübt, um im Urlaub sprachlich auf jede Situation vorbereitet zu sein. Von der Zimmerreservierung bis hin zum Bewältigen von Problemen am Urlaubsort bereitet dieser Kurs auf einen zukünftigen Urlaub vor und frisch bereits erlernte Kenntnisse auf.

Weitere Informationen gibt es unter 0208 85 756 40 oder online auf bildungswerk-ruhrwerkstatt.de

Bewerben für den Jugend-Landtag

Die SPD-Langtagsabgeordnete Sonja Bongers, Frederick Cordes und Stefan Zimkeit laden drei Jugendliche dazu ein, von Donnerstag, 27. Oktober, bis Samstag, 29. Oktober, ihre Plätze im Parlament einzunehmen. Bewerben können sich Jugendliche im Alter von 16 bis 20, die in Oberhausen wohnen, indem sie sich bis 15. August per Mail wenden an: sonja.bongers@landtag.nrw.de. Bewerbungen müssen Telefonnummer, Adresse, Geburtsdatum, eine Angabe, ob man zur Schule geht, studiert, in Ausbildung oder berufstätig ist, sowie einen kurzen Satz enthalten, warum man mitmachen möchte. Sämtliche Kosten inklusive Übernachtung werden vom Landtag übernommen.

Mit Pilates durchstarten

Ein sanftes und effektives Training bietet die Evangelische Familienbildungsstätte (FEBW) mit Pilates für Beginnende an. Der Kurs findet ab Freitag, 19. August, immer wöchentlich von 16.15 bis 17.15 Uhr statt und kostet 47 Euro. Beim Treffen in der Forststraße 71 verbessern die einzelnen Übungen die Haltung der Teilnehmenden. Von Pilates profitieren besonders Menschen, die tagsüber viel sitzen, auch kann Stress schneller abgebaut werden. Lockere Kleidung und leichte Turnschuhe sind von Vorteil. Anmeldungen sind möglich beim FEBW unter 0208 8500 852.



Das ehemalige Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde Holten-Sterkrade soll abgerissen werden.

JÖRG SCHIMMEL/FUNKE FOTO SERVICES

Neue Kita-Plätze im Schutzgebiet

In Sterkrade entsteht ein Kindergarten. Aber: Bauvorhaben braucht das Okay der Naturschützer

Rußen Tayfur

An der Mozartstraße in Sterkrade, in direkter Nachbarschaft zum beschaulichen Reinersbachtal in Oberhausen, soll ein neuer Kindergarten entstehen. Bauherrin wird die evangelische Kirchengemeinde Holten-Sterkrade sein, die für das Projekt ein ehemaliges Gemeindehaus abreißen lässt. Die erste Hürde für das Vorhaben inmitten eines Landschaftsschutzgebietes wurde genommen: Der Naturschutzbeirat hat bei einem Termin vor Ort grünes Licht gegeben. Zwar könnten auch ohne die Zustimmung des Gremiums die Bagger anrücken, doch erfahrungsgemäß richten sich die Ratsmitglieder nach ihrem Urteil.

„Natur und Umwelt haben hier Vorrang“, beschreibt Markus Werntgen-Orman, Leiter des städtischen Bereichs Umwelt, die Spielregeln für das Areal in Sterkrade. Ausnahmen würden nur in besonderen Fällen wie für die Landwirtschaft gelten – oder bei besonderem öffentlichen Interesse. Und dieses besteht eindeutig, da die Kirchengemeinde sich für den Bau von Kita-Plätzen entschieden hat, an denen nach wie vor „ein extrem hoher Bedarf“ besteht, wie Werntgen-Orman es formuliert. Mindestens drei Gruppen soll der neue Kindergarten beherbergen.

Blumenwiese statt Klettergerüst

Bei der Stadt stieß das Anliegen deshalb auch auf offene Ohren. Jürgen Schmidt, Dezernent für Familie in Oberhausen, spricht von einem großen Bedarf an Betreuungspätzen,



Cornelia Schiemanowski (Naturschutzbeirat) Markus Werntgen-Orman (Bereich Umwelt) und Pfr. Thomas Fidelak lassen sich die ersten Pläne von Architekt Jörg Spelleken (v.l.) erläutern.



Uns wurde zugesagt, dass die Kita an der Stelle der jetzigen Bebauung stehen soll und dass keine nennenswerten zusätzlichen Flächen versiegelt werden.

Cornelia Schiemanowski, Vorsitzende des Naturschutzbeirats

auch aufgrund der Zuzüge ins Stadtgebiet. In diesem speziellen Fall befinde er sich freilich „zwischen Baum und Borke“ – auf der einen Seite der Bedarf der Familien, auf der anderen der Umweltschutz. Dennoch habe die Stadt sich entschieden, das Vorhaben zu unterstützen und koordiniere im Vorfeld die Abstimmungen zwischen Jugendamt, Stadtplanung und dem Bereich Umwelt.

Vor Ort haben sich die Mitglieder des Naturschutzbeirats kürzlich einen eigenen Eindruck verschaffen können und einen Blick auf die ersten Skizzen des Dinslakener Architekten Jörg Spelleken geworfen. „Uns wurde zugesagt, dass die Kita an der Stelle der jetzigen Bebauung stehen soll und dass keine nennenswerten zusätzlichen Flächen versiegelt oder bebaut wer-

den“, sagt Cornelia Schiemanowski, die Vorsitzende des Naturschutzbeirats. Auch der Außenbereich soll naturnah gestaltet werden, ohne die üblichen Spielgeräte. Ebenfalls geplant ist eine Fassaden- und Dachbegrünung. Das Regenwasser soll aufgefangen werden, um es dann versickern zu lassen. Die Biologische Station Ruhrgebiet wird dabei helfen, eine Art Natur-Kita zu errichten.

Kein Freifahrtschein für Bauherrn

Unter diesen Vorzeichen, so Schiemanowski, habe der Beirat ein erstes positives Votum abgegeben: „Aber das ist kein Freifahrtschein.“ Der Bauträger müsse sich an die Vereinbarungen halten, auch wenn in der Umgebung ein großes Interesse für die Kitaplätze vorhanden sei – ab Herbst beginnt der Bau von Reihenhäusern für Familien ganz in der Nähe.

Markus Werntgen-Orman lobt die zügige Zustimmung des Naturschutzbeirats. „Sie hätten sich auch querstellen können“, sagt er. Dann jedoch wäre das Gebäude, das aus den 1960er Jahren stammt, weiterhin ungenutzt geblieben und womöglich verfallen: „Das bringt dem Naturschutz gar nichts.“

Der erste Schritt ist somit gegangen, der Architekt kann seine Pläne nun weiter ausführen, die Kirchengemeinde dann mit Unterstützung der Stadt einen Bauantrag stellen. Über diesen wird der Rat entscheiden. Frühestens in zwei bis drei Jahren, schätzt Dezernent Jürgen Schmidt, könnte das Bauvorhaben dann umgesetzt werden.

Zeckenbiss: Experte rät, Versicherung zu prüfen

Die Milben können Krankheiten wie Borreliose übertragen. Versicherer werten den Biss als Unfall

Mit den steigenden Temperaturen steigt auch die Lust auf Waldspaziergänge. Wieder zu Hause kann es dann mitunter eine böse Überraschung geben: Eine Zecke hat sich festgebissen. Ist das ein Fall für die Versicherung? Ein Oberhausener Versicherungsexperte klärt auf.

Neuere Bedingungen fordern

Der Biss einer Zecke gilt auch als Unfall, wenn der privaten Unfallversicherung die neuesten Bedingungen zugrunde liegen, sagt Ingo Aulbach, Sprecher des Bezirks Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK). Die Umstellung alter Verträge auf neue

Bedingungen erfolge jedoch nicht automatisch. Man müsse sie verlangen, wenn man finanziell besser geschützt sein will.

Das Gros der Versicherer klammert sich bisher an die traditionelle Unfalldefinition, wonach ein „plötzlich und unabwendbar von außen kommendes Ereignis“ Voraussetzung für einen anerkannten Unfall ist, sagt Aulbach. Als solcher gelte dann ein zunächst unbemerkter Zeckenbiss nicht. Die Folge: Weder bei der Bakterien-Infektion Borreliose noch bei Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) noch bei Myelitis (Rückenmarkserkrankung), den drei möglichen Folgen von Bissen infizierter Zecken, gebe

es bisher das für einen Unfall vereinbarte Geld. Auf Krankenhaustagegeld, auf eine finanzielle Abfindung oder Rente würden die Versicherten vergebens warten, so Aulbach.

Wer diesen finanziellen Schutz für wichtig hält, der sollte die Vertragsumstellung auf neuere Bedin-



Zecken können schwere Krankheiten übertragen. Eine gute Versicherung kann hilfreich sein. FFS

gungen fordern, empfiehlt der Versicherungsexperte. Denn Infektionen mit lebenslangen Krankheitsfolgen könnten gewaltige und teure Umstellungen der Lebensführung erzwingen. Besonders Familien sollten darauf achten, dass ihre Unfallversicherungen auch Zeckenbisse als Unfälle im Versicherungsschutz eingeschlossen haben. Auch sollten Versicherte ihre Verträge auf den Einschluss von sogenannten Assistance-Leistungen überprüfen. Diese beinhalten Haushaltshilfen und Dienstleistungen, wenn man aufgrund eines Unfalls so schwer geschädigt worden ist, dass die Verichtung alltäglicher Aufgaben nicht selbst bewältigt werden kann.

Benefizaktion heute in Osterfeld

Das Team des Friseurgeschäfts von Ela Krey in Osterfeld arbeitet am heutigen Dienstag, 19. Juli, zugunsten der Ferienspiele Oberhausen. So sollen Familien unterstützt werden, um Tagesausflüge oder das Mittagessen für die Kinder bezahlen zu können. Die gesamten Tageseinnahmen werden dafür gespendet. Auch Menschen, die keinen Haarschnitt brauchen, können von 18 bis 20 Uhr ins Geschäft an der Bottroper Straße kommen und bei einer Bratwurst und einem Bierchen eine entsprechende Spende abgeben.

Vor 40 Jahren

WAZ-Ausgabe hält Brand stand

WAZ vom 19. Juli 1982: Eineinhalb Jahre lang dämmerte die Brand-Ruine des Evangelischen Gemeindehauses an der Zorndorfstraße vor sich hin. Einfach sind in der Tat selbst die reinen Abbrucharbeiten nicht, da der Eingangsbereich und das Treppenhaus kaum beschädigt waren und in den neuen Baukörper eingefügt werden sollen. Beim Abriss des ausgebrannten Gemäuers stießen Arbeiter auf eine Blechhülse, welche die Baupläne und einen auf den Umbau bezogenen WAZ-Zeitungs Ausschnitt aus dem Jahre 1954 enthielt: „Neue Kirche und Gemeindehaus sollen Mittelpunkt geistigen Lebens werden“, titelte die WAZ. Sie schrieb: „Schwarze Heide erhält Gotteshaus und Jugendheim – Grundsteinlegung Sonntag.“ mm

Notdienste

NOTRUF

Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.

Krankentransport, ☎ 19222.

Polizei, ☎ 110.

APOTHEKEN

Kloster-Apotheke, Neumühler Str. 63,

☎(0208)632114.

Samariter-Apotheke, Grenzstr. 34,

☎(0208)25424.

ÄRZTE

Ärztlicher Notdienst,

☎116117.

Kindernotfallpraxis im Ev. Krankenhaus, 19-21 Uhr, Virchowstr. 20,

☎(0208)881-1308.

Krebsberatungsstelle im St. Marien-Hospital, Di-Fr (24 Stunden telefonisch erreichbar), Nürnberger Str. 10,

☎(0208)89916914.

Notfallpraxis im Ev. Krankenhaus, 19-21 Uhr, Virchowstr. 20,

☎(0208)881-39510.

Zahnärztlicher Notdienst,

☎(01805)986700.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken:

0800 00 22833, Mobilfunk: 22833,

Internet: www.apotheken.de

IMPRESSUM

OBERHAUSEN

Anschrift: Goebenstraße 57,

46045 Oberhausen

Redaktion ☎ 0208 85906-40

Fax ☎ 0208 85906-66

E-Mail: redaktion.oberhausen@waz.de

Sportredaktion

Telefon ☎ 0208 85906-70

Fax ☎ 0208 85906-55

E-Mail: sport.oberhausen@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Peter Szymaniak (ps)

Stellvertreterin: Nadine Gewehr (ng)

Redaktion: Michael Bresgott (mb), Barbara

Hoynacki (hoy), Gesa Kortekamp (geko),

Dominik Loth (lo), Rusen Tayfur (rus), Ralph

Wilms (raw)

Sport: Peter Voss (PV)

LOKALSPORT OBERHAUSEN

Telefon ☎ 0208 85906-70 bis -72

Fax ☎ 0208 85906-55

Internet waz.de/sport-ob

E-Mail sport.oberhausen@waz.de